

Medienmitteilung: Zürcher Studierende fassungslos über den Ausschluss aus «Erasmus» und «Horizon2020»

Zürich, 26. Februar 2014

**Für den
VSUZH**
Julian
Renninger
Co-Präsident
078 742 97 25

Auf den Entschluss der Europäischen Union hin der Schweiz die Vollmitgliedschaft am EU-weiten Austauschprogramm «Erasmus» und europäischen Forschungsprogramm «Horizon2020» zu verweigern, reagieren die Studierendenverbände der Zürcher Hochschulen zutiefst enttäuscht. Die Wichtigkeit dieser Programme ist wiederholt und ausdrückstark betont worden, jedoch haben die Schweiz und die EU unterschätzt, wie bedeutend die beiden Programme für einen offenen europäischen Hochschulraum sind. Die Verbände der Studierenden der Universität Zürich (VSUZH), der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (VSETH), der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (VSZHAW) und der Zürcher Hochschule der Künste (SturZ) kritisieren, dass die Stimme der Studierenden in dieser Angelegenheit zu wenig gewichtet worden ist.

**Für den
VSETH**
Carl Thomas
Bormann
Hochschul-
politik
044 632 54 74

**Die Verbände rufen die Studierenden dazu auf sich weiterhin für ein
Auslandsemester zu bewerben** und so ihrem Wunsch nach Mobilität Ausdruck zu verleihen. Es besteht die Möglichkeit einer stillen Mitgliedschaft und so weiterhin die Möglichkeit für einen Austausch - ähnlich wie dies vor 2011 der Fall war. Dies würde zwar wahrscheinlich zu einem erhöhten bürokratischen Aufwand und einer kleineren Auswahl an Partnern führen, dennoch fordern die Studierendenschaften die zuständigen Stellen dazu auf die nötigen Massnahmen zu treffen um zumindest in dieser Form eine Teilnahme möglich zu machen. Julian Renninger, Co-Präsident des VSUZH ergänzt: «Nur so werden die Austauschprogramme am Leben erhalten, nur so haben die Studierenden Zugang zum europäischen Bildungsraum. »

**Für den
VSZHAW**
Michael
Sebastian
Henschel
Präsident
079 833 76 72

**Für den
SturZ**
Fernando
Scarabino
Vorstand
076 532 03 55